

Pressemitteilung

vom 5. November 2018

Mit dem Podiumsgespräch *Heimat – die unbekannte Vertraute* widmet sich die Stiftung Schloss Neuhardenberg einem vieldiskutierten und aktuell wieder im Trend liegenden Begriff.

Am Sonntag, dem 11. November 2018, um 17 Uhr diskutieren die Soziologin Naika Foroutan, der Schriftsteller Ingo Schulze und der Architekt Van Bo Le-Mentzel in Neuhardenberg mit dem Herausgeber des *Tagesspiegel* Stephan-Andreas Casdorff, einen ebenso vertrauten, wie vieldeutigen und schwer zu greifenden Begriff, an dem sich immer wieder die Geister scheiden. Von der Orts- und Zugehörigkeitsangabe über den romantischen Sehnsuchtsort bis zum Kampfbegriff der Nationalisten hat das Wort „Heimat“ eine zweifelhafte ideologische Karriere hinter sich und ist in vielfältigen Deutungsvarianten in die heutigen Debatten um Demokratie und Identität zurückgekehrt. Auch die Podiumsgäste des Neuhardenberger Gesprächs stehen für unterschiedliche Verständnisansätze von Heimat.

Was Heimat bedeutet, wird oft erst deutlich, wenn man sie verlässt, sie verliert oder wenn sie als bedroht erscheint. Wer nicht, wie der Dichter Heinrich Heine, die Heimat „an den Füßen“ ins Exil mitnehmen möchte, kämpft vielleicht an Ort und Stelle um seine „Scholle“ und um sein Recht auf Heimat. Sei es die Punkband in der „national befreiten“ ostdeutschen Provinz, sei es das Dorf, das sich im Braunkohlerevier gegen sein Verschwinden stemmt, sei es die Kleinstadt, deren Bewohnern die Deindustrialisierung ihre Lebensgrundlage und ihre Kinder raubt. Kein Wunder, dass eine Sehnsucht nach Verhältnissen aufkommt, in denen alles buchstäblich „am Platz“ war: Arbeiten, Wohnen, Einkaufen, Geselligkeit, Herkunft und Zukunft.

Wahrscheinlich gab es diese Idylle nie. Global gesehen ist Mobilität der Normalzustand, ein Zustand, der sich über den ganzen Planeten ausbreitet. Wären die Menschen von jeher in ihren ursprünglichen Habitaten geblieben, gäbe es sie nicht mehr. Und doch ist die Sehnsucht nach etwas Vertrautem, das wir Heimat nennen, eine nicht zu leugnende Tatsache, die in hohem Maße gesellschaftliches Handeln bestimmt. Heimat ist Teilhabe, und diese ist praktizierte Demokratie, das Sich-Einmischen in die eigenen Angelegenheiten. Wie sehr die Spannung zwischen Mobilität und Heimat den aktuellen Diskurs bestimmt, wird auch deutlich am Beispiel des Deutschen Pavillons auf der Internationalen Architekturbiennale 2016 in Venedig, der unter dem Ausstellungsmotto „Making Heimat“ stand. Ob und wie in unseren unruhigen Zeiten das Eigene und das Fremde zusammenfinden können, das soll auf dem Neuhardenberger Podium lebhaft diskutiert werden.

Die Soziologin **Naika Foroutan** beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Heimat als Gegenstand von Integration. Seit 2011 leitet sie die Forschungsgruppe *Junge islambezogene Themen in Deutschland* (JUNITED) an der Humboldt-Universität zu Berlin und ist dort seit 2015 Professorin für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik. Der Romanautor **Ingo Schulze** „will und kann nicht auf die Bezeichnung Heimat verzichten. Heimat ist etwas anderes als Geburts- oder Wohnort. Heimatlos bedeutet etwas anderes als obdachlos.“ Schulze ist unter anderem Mitglied der Akademie der Künste Berlin, der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und des PEN-Zentrums Deutschland. Der Architekt **Van Bo Le-Mentzel** ist ein Querdenker. Er entwickelte preisgünstige Hartz IV-Designermöbel zum Selbstbauen und ist Gründer der Tiny House University e.V. Für ihn ist Heimat etwas Flüchtiges, weil Ortsgebundenheit eine Lebensform ist, die vielen Menschen nicht vergönnt ist. Unterkünfte auf Fahrradanhängern und kleine Häuser auf Rädern sind Beispiele seiner unkonventionellen Ideen. **Stephan-Andreas Casdorff**, Herausgeber des Berliner *Tagesspiegel*, wird das erste einer Reihe von Neuhardenberger Gesprächen zur Demokratie moderieren. Weitere Gespräche sollen in den kommenden Jahren folgen.

Pressemitteilung

vom 5. November 2018

Heimat – die unbekannte Vertraute

Sonntag, 11.11.2018, 17 Uhr

Großer Saal

Gespräch

mit **Naika Foroutan, Ingo Schulze und Van Bo Le-Mentzel**

Moderation: **Stephan-Andreas Casdorff**

Eintritt

€ 12,- / ermäßigt € 9,-

präsentiert von inforadio (rbb)

Informationen und Tickets

Eintrittskarten täglich zwischen 10 und 18 Uhr unter T 033476 600-750 oder rund um die Uhr

online unter schlossneuhardenberg.de

Reservierungsanfragen (Hotel und Gastronomie) unter T 033476 600-0 oder

E-Mail: info@schlossneuhardenberg.de

Das vollständige Programm finden Sie unter schlossneuhardenberg.de.

Über uns

Die Stiftung Schloss Neuhardenberg wurde 2001 vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband gegründet und mit dem Betrieb des Areals Schloss Neuhardenberg beauftragt. Zu ihr gehören ein Hotel, zwei Restaurants, das klassizistische Schinkel-Schloss mit diversen Tagungsräumen, ein großzügiger Landschaftspark sowie Räumlichkeiten für das Veranstaltungsprogramm. In der zum Ensemble gehörenden Schinkel-Kirche ist die Stiftung mit Veranstaltungen bei der Evangelischen Kirchengemeinde Neuhardenberg zu Gast.

Von März bis Dezember findet ein vielfältiges Programm aus Theateraufführungen, Lesungen, Konzerten, Gesprächen und Ausstellungen statt.

Pressekontakt

Bei Fragen oder Wünschen nach Bildmaterial oder Pressekarten wenden Sie sich bitte an:

Susanne Kumar-Sinner

T 030 889 290-18 / 0160 978 771 86

Imke Tramnitz

T 030 889 290-34 / 0160 978 771 85

E-Mail: presse@schlossneuhardenberg.de

schlossneuhardenberg.de/information/presse